

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 43 [i.e. 47]

Artikel: Die Nichtgewinner : der schweizerischen Landesausstellungslotterie
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-426318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Redebülthen.

„Und so meine Herren bleibe ich bei meinem Vorschlag stehen.“ Er setzt sich.

„Ein mit außerordentlicher Energie behafteter Regierungsrath.“

Die Nichtgewinner
der schweizerischen Landesausstellungslotterie
sowie alle Diejenigen

welche mit den gewonnenen Schuld-Preisen nicht zufrieden sind werden hiemit zu einer öffentlichen Versammlung auf Sonntag, den 25. November, Nachmittags 1 Uhr, auf die Schmidstube eingeladen, behufs Berathung gemeinschaftlicher Schritte gegenüber solch' schreienden, unrepublikanischen Ungerechtigkeiten.

Die Nieten, sowie die protektirten Preise sind gef. mitzubringen.

Eine Anzahl mit Recht Unzufriedener.

Aus der Unterweisung.

Pfarrer: Welches sind wohl ehrliche Leute?
Kari: Die, wo Chünglipfeffer uschribe.

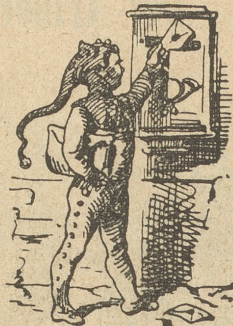
Auf dem Exerzierplatz.

Instruktor: Himmelschindredonnerwetter! — d'Bei g'treckt!
Zuschauer: Die lebe da, wie es schint, uf g'spannte Füße.

Verschiedene Ansichten.

A.: Was sagen Sie zu unserm neuen Herrn Magister? Der zieht tüchtige Köpfe.
B.: Ja, aber nur auf dem Kabisplätz!

Briefkasten der Redaktion.



E. F. i. A. Wir haben ja auch Ihrer Mühe zum Theil das Glück zu danken, daß uns diese hohe Intelligenz weiters erhalten blieb; wir hoffen der Lohn der guten That bleibe nicht aus. Der Anfang wenigstens verpricht viel und doch war es keine Schlinge, sondern nur eine sich selbst gerne fangen hörende Uher. — Spatz. Besten Dank und Gruß. — O. J. i. M. Das Wort „Kein Buch ist so schlecht, daß es nicht in irgend einer Beziehung nütze“, dafür von Plinius; die Art und Weise wie Sie Bücher lesen, wird Ihnen klar werden lassen, ob er recht hat. — ? i. Bern. Ja, diese lieblichen Fremden führen merkwürdige Phrasen im Munde. Ein „heimlichender“ und „unwankbarer“ Beschützer und ein Liebesgaben-sammler, welcher die Spenden „erörtern“ wird! das sind doch gewiß Dinge, fern aller Pädertlichkeit. — P. B. Eines Ihrer Tagesblätter wird gewiß mit Vergnügen diesen Uebelstand rügen. Daß es nicht der Gottbarbahn dahin kommen wird den Reisenden, wie dem Passagiergut, Zeddel auf den Rücken zu kleben mit Angabe woher und wohin, bleibt zu erwarten. Die Kondukteure haben ja bereits Dibre wenigstens diese Fragen an die Mitfahrenden zu richten und die Antworten aufzuschreiben. — Köbi. Wäre so ein Büchlein, nicht hie und da Schülchen, daß der Herr Vater, selber ex Rater, senket sein Haupt und sich zu Hause im Bette glaubt? — Orion. Rechtzeitig eingetroffen? Vortreffliche Stimmung. Gruß. — J. J. i. O. Der vortrefflich abgefaßte Jahresbericht des Kaufmännischen Vereins in Zürich gibt Ihnen alle nur wünschbare Auskünfte. Eben ist ein neuer erschienen und gewiß leicht erhältlich. — A. S. i. Piedem. Anfang nächster Woche. — P. S. i. Berl. Ja, und auch ihm brach die Brutalität seiner Gesinnungsgenossen das Herz; sogenannte Gesinnungsgenossen, welche jede eigene Meinung verpönnen und als Verrath der Sache betrachten. — A. J. i. Gf. Erhalten, Dank. Brieflich ein Mehreres. — J. W. B. Wenn der Wucher nicht dicker rechnet, so ginge es an; wir wollen Ihnen demnächst mit besserer Rechnung aufwarten. — J. S. i. Strassb. Senden Sie uns den Betrag, 3 Mark, gef. in Viermarken ein. — Jago. Elias Rothvest's „Fieder und Sprüche“, herausgegeben von G. Steiger, sind in Schröters Verlag erschienen. Das Büchlein gehört nicht unter die leichte Waare des Tages; da hat's viel geistig Bedeutendes, Umrührendes, Herzerwärmendes. Die Hiebe, welche ausgebeilt werden, sitzen flott und wo an Herz und Gemüth appellirt wird, geschieht es mit Erfolg. Die Form ist durchweg mit großem Geschick und seltener Aufmerksamkeit behandelt. — V. Th. i. L. Doch etwas gar zu nah, paßt besser an den Wirthshausstisch. — Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.

Der amerikanische **ARGOSY** (Bl. 25)
ist der beste Hosenträger zum Turnen, Reiten, Rudern, Schlittschuhlaufen und zu jeder Art von Beschäftigung.
Preis per Paar I. Qualität Fr. 4. 50, II. Qualität Fr. 3.
Gegen Einsendung von Briefmarken franko per Post.
Engros entsprechenden Rabatt.
Depôts von **H. Specker,**
Hyatt's Linge américain. 99, Bahnhofstrasse, Zürich.

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH
Eröffnet im Mai 1883. (Bl. 10)
Dem Bahnhof nächst gelegenes, ruhigstes und billigstes
Hôtel II. Ranges
(vis-à-vis dem Café du Nord).
Diners von Fr. 1. 50 an von 12-2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.
Man beliebe den Portier am Bahnhof zu rufen.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 2. 50. — Feine Küche, reale Weine, gutes Bier.
Restauration zu ebener Erde.
Aeusserst komfortabel mit vorzüglichen Betten ausgerüstete, aussichtsfreie Zimmer
von Fr. 1. 50 an, inkl. Service.
Es empfiehlt sich den Bekannten und einem Tit. reisenden Publikum
bestens
J. Weber, Propriétaire
(Besitzer des Café du Nord).

Die amerikanische Schreibmaschine.
Schrift ebenso leserlich wie Buchdruck.
Handhabung höchst einfach.
Doppelte Schnelligkeit der Feder.
Für Geschäfts- und Privatkorrespondenz
sehr geeignet. (M 3674 Z)
General-Agent:
A. J. Maas, Cham, (Kt. Zug.)

Hôtel Storchen am See, Zürich

H. GÖLDEN
In schönster Lage im Centrum der Stadt
Mit herrlicher Aussicht auf See und Alpen
Mässige Preise Omnibus zu allen Zügen
Prix modérés Omnibus à tous les trains
Dans la plus belle situation au centre de la ville
Avec une vue splendide sur le lac et les alpes
Table d'hôte 12 1/4 Uhr. Diners à prix fixe
Restauration à la carte
Zimmer von Fr. 2. — an inkl. Service

W. Huber, Leutpriester 6, Zürich.
Beste Petrol-Koch-Apparate (Patent-Freibrenner.) Preisocourant gratis.
Nickel-Koch- und Wirthschafts-Geräthe. (B. 25)

Zu verkaufen:
Schöne Zeitungsmakulatur bei der Exped. d. Bl.